

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

„DU bist der HERR & DU hast die Macht“

**Der HERR ist mit mir,
darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun?**

Psalm 118, 6

Liebe Freunde,

wenn doch die Machtspiele von Menschen wirklich nur Spiele wären! Sie sind jedoch oft folgenschwer und nicht selten sogar todernst. Manchmal scheint es, als könnten Menschen ungehindert Macht über andere ausüben, teils in übler und erschreckender Weise. Wir beten oder schreien gar: „GOTT, wo bist DU, weshalb greifst DU nicht ein und machst dem Unheil ein Ende?“

Als ich vor vielen Jahren in einer entscheidenden Lage GOTT um Seine Weisung bat, schwieg ER lange. Da wurde ich ungeduldig und fragte: „GOTT, - machst DU gerade in der Südsee Urlaub?“ - Erst im Nachhinein erkannte ich SEINEN guten Plan in dem Ganzen!

Macht

Nachdem JESUS gefangen genommen wurde, brachten sie IHN zum Verhör zu dem Stadthalter Pilatus. Auf dessen Fragen schwieg JESUS. ER antwortete ihm nicht. „Da sprach Pilatus zu ihm: ‚Redest DU nicht mit mir? Weißt DU nicht, dass ich Macht habe, DICH loszugeben, und Macht habe, DICH zu kreuzigen?‘ JESUS antwortete: ‚DU hättest keine Macht über MICH, wenn es dir nicht VON OBEN her gegeben wäre.‘“ Joh. 19, 10. 11.

Hier ist ein Staatsmann, der sich brüstet, Macht über Menschen, ja sogar über deren Leben, ausüben zu können. Und der Gefangene stellt mit einem Satz klar, dass er keineswegs die letzte und alles entscheidende Instanz ist. Da ist EINER darüber, unantastbar, *wirklich oben!*

Doch wenn ER die Macht hat, weshalb lässt ER dann Unheil und Böses zu? Weshalb können Menschen immer wieder ungehindert in so verwerflicher Weise unheilvolle Macht ausüben?

JESUS erzählt in einem Gleichnis, dass ein Bauer gute Saat auf sein Feld streute und jemand Unkraut dazwischen gesät hat. Die Arbeiter fragten: „Sollen wir das Unkraut ausreißen?“ Doch die Antwort lautete: „Lasst beides wachsen bis zur Ernte ...“ Matthäus 13, 24 - 30.

Uns fällt es schwer zu verstehen, weshalb der HERR auch Bösem die Zeit gibt, auszureifen! Doch mitten in diesen Umständen trägt der Glaube und gilt die Verheißung, dass es eine Ernte geben wird und damit auch das Unrecht ein Ende haben wird.

Am bedeutungsvollsten erscheint mir JESU Antwort zu Pilatus: „DU hättest keine Macht über ..., wenn es dir nicht VON OBEN her gegeben wäre.“ Luther. „... wenn GOTT es nicht zugelassen hätte.“ Gute Nachricht

Macht - machen

Etwas ‚Macht‘ haben wir ja alle. Es ist der Handlungsspielraum, in dem wir uns bewegen. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass in Macht das Wort ‚machen‘ enthalten ist? Genau das ist es ja auch, weshalb sich der eine über Macht freut und ein anderer davor zittert: Was wird mit dieser Macht gemacht?

Sie kann zur Hilfe für andere eingesetzt werden. Da hat Einer in einem Bereich besondere Kenntnisse und setzt sie ein für jemand, der darin ‚schwach‘ ist. Bei mir ist das die Technik: Ich bin sehr dankbar für verständnisvolle und hilfsbereite technisch begabte Menschen, die mir bei den Bürogeräten helfen, denn da komme ich schnell an meine Grenzen! Da fühle ich mich ‚macht-los‘.

Wir können etwas ‚machen‘, was für den anderen ein großer Berg ist. Wir können Hilfe bieten, wo Menschen in gewissen Bereichen hilflos sind. Bei solch konstruktiv eingesetzter Macht empfinden wir keinen Druck, weil wir ja auch nicht unterdrücken wollen, sondern dem anderen wertschätzend begegnen.

GOTTES Macht

Dazu sagt dieses Lied einiges:

**„DU bist der HERR und DU hast die Macht. DU bist der HERR.
Erleuchtest das Dunkel, besiegtest die Nacht. DU bist der HERR.**

**Wer ist DIR gleich, wer beherrscht Raum und Zeit? DU bist der HERR.
Und DU kommst mit Macht, denn DU hörst unser Schrei´n. DU bist der HERR.**

Komm in Vollmacht und Kraft, o HERR. Komm in Vollmacht und Kraft, o HERR, unser GOTT.“

Original: "Show your Power" T+M: Kevin Prosch, deutsch: Andreas Claus/Albert Frey 1991

Impuls:

Wie und wofür setzen Sie Ihre ‚Macht‘, Ihren Handlungsfreiraum ein?

Was ‚machen‘ Sie aus Ihren Möglichkeiten?

Schauen Sie zu dem EINEN, der wirklich *oben* ist, auch wenn Sie Machenschaften nicht oder nur schwer verstehen!

Mögen Sie SEIN Licht sehen, besonders in Ungerechtigkeit und Dunkelheit.

Nur EINER beherrscht in Wahrheit Raum und Zeit und DER ist Ihnen freundlich zugewandt.

ER hat Ihnen Gaben geben, damit Sie diese freudig einsetzen und etwas daraus machen.

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott
Seelsorgerliche Beraterin



el shalom e.V. • Uhlandstr. 2 • 71120 Grafenau
Fon 07033-130747 • Fax 07033-130748
seelsorge@elshalom.de • www.elshalom.de